

Peter Sägesser, ostarchitektur.com

SERIE

Hotel Myslivna in Brno

In der tschechischen Stadt Brno entstand nach dem Ersten Weltkrieg ein weitläufiges Messegelände mit zum Teil aufsehenerregenden Bauten bekannter Architekten. Die rege Messtätigkeit verlangte nach zusätzlichen Unterkunftsmöglichkeiten, und so wurden in der Folge mehrere Hotels errichtet. Oberhalb der Stadt und mitten in einem Wald wurde neben dem Ausflugsrestaurant Myslivna nach den Plänen des Architekten Jan Dvořák das gleichnamige Hotel gebaut. Eigentlich hätte es bereits 1975 fertiggestellt werden sollen, aber wechselnde Anforderungen und technische Vorgaben führten zu ständigen Verzögerungen. 1987 wurde das Dreisternehotel mit 120 Zimmern, Rezeption, Bar und Konferenzsaal eröffnet.

Dvořák entwarf einen dreistöckigen Bettentrakt und verband diesen über den Eingangsbereich mit dem Kongresssaal und dem alten Restaurant. Dadurch bleibt das alte Ausflugsrestaurant zwar auf Distanz zu der leicht erhöhten Masse des neuen Gebäudes, es ist jedoch das Erste, was die Besucherin sieht, wenn sie sich über den Wald-

weg nähert. Die Fassade der Neubauten ist mit der für Dvořák charakteristischen Keramikverkleidung in Kombination mit bronzefarbenem, eloxiertem Aluminium und gläsernen, getönten Brüstungen gestaltet. Deren Farbe und Textur und die vertikale Gliederung durch Aluminiumprofile harmonieren schön mit der Holzverkleidung des alten Restaurants und dem umgebenden Wald.

Auch Kunst spielt eine zentrale Rolle: Holz- und Glasreliefs, Wandteppiche und Piktogramme von Künstlern wie Jan Rajlich Sr, Miloslav Vlček, Vladimír Svoboda, Alice und Alexander Ulm, Jaroslav Svoboda, Jiří Coufal und J. Alexa prägten das Innere. Dvořák selbst entwarf die Beleuchtungskörper im Restaurant.

Bis 2011 im Besitz der Stadt Brno, blieb das Hotel weitgehend im Originalzustand und bewahrte so seine Authentizität. Heute überlagern zahlreiche Einbauten aus den letzten Jahren den ursprünglichen Charakter. Unter privater Führung wurden Änderungen an Innenräumen und Terrassen vorgenommen – jedoch ohne klare architektonische Linie.



Reich gegliederte Fassade des Hoteltraktes.